

Mythos 1: Energetische Sanierung lohnt sich finanziell nicht



Wie schnell Energiepreise steigen können, hat das Jahr 2023 bewiesen. In solchen Zeiten denken besonders viele Menschen über die energetische Sanierung ihrer Immobilie nach. Aber eine energetische Sanierung lohnt sich fast immer. Je höher die Energiepreise desto schneller zahlt sich die Maßnahme aus. Häufig genügt heute eine Dekade, um die Investitionskosten durch Energie-Einsparungen gegenzufinanzieren. Die energetische Gebäudesanierung ist eine der wichtigsten Stellschrauben der Energiewende. Sie bietet die Möglichkeit, den Wert einer Immobilie zu steigern und gleichzeitig die Energiekosten zu minimieren. Vor 1979 gebaute Gebäude verbrauchen im Schnitt fünfmal mehr Energie als Häuser, die nach 2000 errichtet wurden.¹ Doch auch bei Altbauten lassen sich mit einer energetischen Sanierung sehr gute Effizienzstandards erreichen. Die Investitionskosten refinanzieren sich mittel- und langfristig durch verringerte Energiekosten.

Primärenergiebedarf einer
sanierten Immobilie nach EH55
Standard
55 %
(Im Verhältnis zu einem Referenzhaus)

Dauer bis sich die Dämmung einer
Immobilie finanziell auszahlt
12 Jahre
(Bei einem angenommenen
Energiepreis von 14 Cent je Kilowattstunde)

Wertsteigerung einer energetisch
sanierten Immobilie
28 %
(Gegenüber Immobilien der
schlechtesten Energieklassen G und H)

¹ Deutsche Energie-Agentur, „Keine Energiewende ohne Wärmewende“, <https://www.dena.de/themen-projekte/energieeffizienz/gebäude/>